

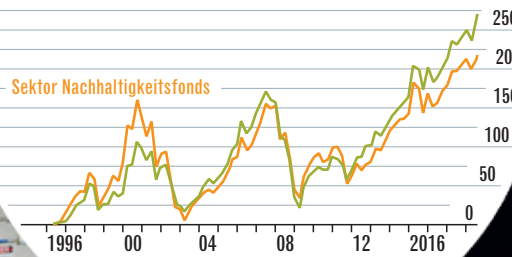


Innovative Themen: Der Ökoworld Ökovicision investiert in Aktien von Unternehmen, die Ressourcen effizient einsetzen

Zukunft im Fonds

Mit einem Wertzuwachs von 270 Prozent (6,07 Prozent pro Jahr) ließ der Ökoworld Ökovicision die Konkurrenz (218 Prozent, 5,33 Prozent pro Jahr) hinter sich.

Ökoworld Ökovicision Classic C



Quelle: Morningstar Direct

Ökoworld Ökovicision

Innovativ & nachhaltig

Rendite mit gutem Gewissen? Beim Ökoworld Ökovicision zahlen sich Digitalisierung und industrieller Fortschritt für die Umwelt und das Aktiendepot aus

Wie viel Öko steckt im Ökovicision? „Jede Menge“, be-tuert Alexander Funk. Doch wer in dem 1996 auf-gelegten globalen Aktienfonds nach erneuerbaren En-ergien Ausschau hält, wird enttäuscht. „Das ist für uns derzeit kein Thema“, räumt der Manager ein, „nach der Entscheidung der chinesischen Regierung, die Unterstüt-zung für die erneuerbaren Energien einzustellen, fallen auch hierzulande die Preise für Solarmodule und mit ihnen die Margen.“ Damit schreibt sich der Trend der vergan-genen Jahre fort. Ökologie hängt beim Ökovicision (ISIN: LU0061928585) eng mit Effizienz zusammen. „In den meisten Fällen geht es darum, Ressourcen einzusparen, indem Prozesse effizienter gemacht werden“, so Funk. ►

Nachhaltige Geschäftsmodelle. Der Fonds investiert in Aktien von Unternehmen, deren Geschäftsmodell zukunftsträchtig erscheint. Zunächst steht eine dezidierte Nachhaltigkeitsanalyse an. Nur Unternehmen, die diesen strengen Richtlinien entsprechen, werden für den Fonds zugelassen. Darunter sind solche, die umweltverträgliche Technologien, Produkte und Verfahren entwickeln oder Dienstleistungen anbieten, die umweltverträgliches Wirtschaften fördern. Im Fokus sind auch Unternehmen, die zur Verringerung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen beitragen, naturverträgliche Nahrungsmittel herstellen oder durch soziales Engagement überzeugen. Unternehmen, die hingegen Menschenrechte verletzen, ausbeuterische Kinderarbeit nutzen, Rüstungsgüter herstellen, Atomtechnik fördern, Chlorchemie erzeugen oder Raubbau an natürlichen Ressourcen betreiben, sind tabu.

Schnellere Prozesse. Unternehmen wie SAP, Cancom und Nemetschek haben diesen Test bestanden. Ihnen gemeinsam ist ihre Ausrichtung, Prozesse in der Produktion und der Dienstleistung zu beschleunigen. Durch die Software von SAP, Cancom und Nemetschek profitieren Unternehmen von einer Arbeitsweise, die den gestiegenen Anforderungen an Mobilität, Sicherheit und Analyse entgegenkommt. Das erspart den Kunden Zeit und Geld.

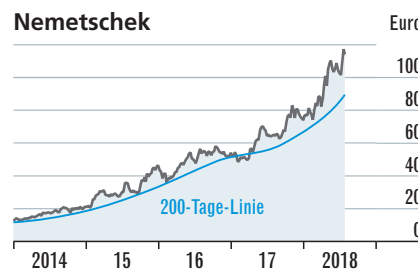
„Das Thema Internet der Dinge geht jetzt überall los, es wird den Markt umwälzen“, sagt Funk – eine Beobachtung, die er genauso auf der CeBIT wie im Silicon Valley macht. Die aktuellen Quartalszahlen von SAP unterstreichen das – ebenso die Bilanzen kleinerer Anbieter wie jene der auf Bau- und Planungssoftware spezialisierten Nemetschek. „Durch die Produkte von Nemetschek können Bauingenieure nicht nur schneller, sondern auch viel

DIGITALISIERUNG

Internet der Dinge

„Das Ineinandergreifen der klassischen Industrie mit modernen Software-Lösungen ist keine Phrase“, sagt Alexander Funk, „im Gegenteil, das Internet der Dinge geht überall los.“ Nicht nur bei großen Unternehmen wurden und werden entsprechende Abteilungen gegründet und mit Digitalvorständen ausgestattet. Auch der Mittelstand vernetzt die reale mit der virtuellen Welt.

Die Nachfrage nach Software zur Digitalisierung ist groß. Unternehmen wie SAP, Camcon und Nemetschek profitieren davon. Europas größter Software-Konzern SAP hob nach einem guten zweiten Quartal dank eines starken Cloud-Geschäfts die Gesamtjahresziele an – den Umsatz währungsbereinigt um sechs bis 7,5 Prozent auf bis zu 25,3 Milliarden, den Gewinn auf 7,4 bis 7,5 Milliarden Euro zu steigern. Starke Profiteure der gegenwärtigen Digitalisierungswelle sind auch Cancom und Nemetschek. Cancom deckt die Bereiche Cloud-Computing, Analyse, Mobilität und Sicherheit ab. Die Aktie der auf die Baubranche spezialisierten Nemetschek eilt von Rekord zu Rekord.



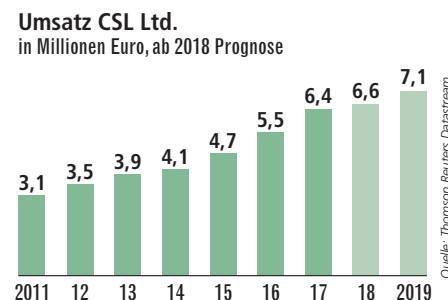
Quelle: Thomson Reuters Datastream

GESUNDHEIT

Folge der Demografie

Die Weltbevölkerung wächst durch hohe Geburtenraten und die zunehmende Alterung. Das stellt die Gesundheitsvorsorge vor große Herausforderungen. Anbieter von innovativen und effizienten Therapien profitieren davon, ebenso solche, die die hohen Kosten im Gesundheitswesen senken.

Aktien von Unternehmen wie der australischen auf Blutplasma spezialisierten CSL-Gruppe, dem dänischen Klinikversorger Ambu sowie dem italienischen Hörgerätehersteller Amplifon stehen deshalb bei Investoren wie dem Ökoworld Ökovicision hoch im Kurs. Das Geschäft mit Blutplasma ist ein Wachstumsmarkt. Das schlägt sich in der CSL-Bilanz nieder. Umsatz und Gewinne legten in den vergangenen drei Jahren um 30 respektive 100 Prozent zu. Jeder Rettungsassistent kennt den sogenannten Ambu-Beutel zur Beatmung oder Einwegelektroden. Amplifon wiederum bezahlte die jüngste Übernahme der spanischen Gaes Group locker aus der Kasse. Damit weitet der Hörgerätedienstleister sein Geschäft nach Spanien und nach Lateinamerika aus.



Quelle: Thomson Reuters Datastream



Müllsortierung: Firmen wie Tomra und Waste Management beweisen, dass man aus Müll Geld machen kann

genauer planen“, erläutert Funk. Kein Wunder, dass die Aktie seit Jahren von Rekord zu Rekord eilt.

Gesundheit und Bildung für alle. Dass Aktien wie CSL, Ambu und Amplifon als nachhaltig wie auch zukunfts-trächtig eingestuft werden, erschließt sich von selbst. Der Gesundheitsmarkt ist ein Wachstumsmarkt. Die Weltbevölkerung wird größer. Die Menschen werden immer älter. Die Nachfrage nach wirksamen Medikamenten und effizienten Gesundheitsdienstleistungen wächst. Das gilt auch für Bildung. Vor allem in den Schwellenländern nutzen Menschen Online-Angebote. Damit sparen sie sich lange und mühsame Wege und partizipieren an der Zukunft. „Bildung ist die Basis künftigen Wohlstands“, sagt Funk. Unternehmen wie Grand Canyon Education und Chegg lösen dieses Versprechen für Tausende Lernwillige ein. Dass Recycling-Spezialisten wie Tomra und Waste Management

Teil des Portfolios sind, hat mehr als umweltverträgliche Gründe. Der Umgang mit Müll ist ein Wachstumsmarkt. Über kurz oder lang muss ein Großteil der verbrauchten Ressourcen wieder zurückgeführt werden.

Risikobedachte Rendite. Doch nicht nur die Rendite, auch das dafür eingegangene Risiko ist für das Fondsmanagement von großer Bedeutung. „Wir halten uns strikt an die Empfehlung unseres Anlageausschusses mit vorgeschaltetem Nachhaltigkeitsrechercheteam“, sagt Funk, „auch dann, wenn wir rein aus Renditegesichtspunkten anders entscheiden würden.“ Der Vorteil: Von Skandalen bei BP bis hin zu VW blieb der Fonds bisher verschont. Dass er dennoch in etwa mit dem MSCI-Weltaktien-Index mithalten konnte, ist die zweite gute Nachricht. ■

HEIKE BANGERT

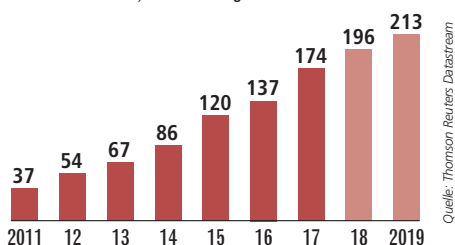
BILDUNG

Künftiger Wohlstand

„Bildung ist ein starkes Wachstumssegment und die Basis für künftigen Wohlstand“, ist Alexander Funk überzeugt. Der Ökoveision ist in zwei Aktien investiert, die Online-Universität Grand Canyon Education und die Bildungs-Online-Plattform Chegg.

Mit 90000 Studenten zählt Grand Canyon Education zu den mittleren Bildungseinrichtungen. 19000 davon lernen an Universitäten in Phoenix und Arizona, der Rest online. 832 Millionen Euro setzte der Regionalanbieter im Jahr 2017 um (plus 11,5 Prozent). Der operative Gewinn erhöhte sich um 19 Prozent auf 242 Millionen Euro. Die Studentenzahlen steigen. Das lässt sich auch bei Chegg ablesen. Hierzulande ist das Unternehmen aus dem Silicon Valley durch den Kauf der Schüler-Start-up-App Math 42 („Höhle des Löwen“) bekannt geworden. 2,2 Millionen Menschen (plus 45 Prozent) nehmen an den Chegg-Programmen teil. Auf 36 Millionen schätzt das Unternehmen das Potenzial. Nach sehr guten Quartalszahlen stieg die Aktie vergangene Woche um acht Prozent.

Nettogewinn Grand Canyon Education
in Millionen Euro, ab 2018 Prognose



BIOLEBENSMITTEL

Ausgedünnter Markt

Amazon machte es vor. Durch die Übernahme von Whole Foods heimste der Online-Konzern im vergangenen Jahr den größten Anbieter von Biolebensmitteln mit damals knapp 16 Milliarden Dollar Umsatz und 461 Supermärkten ein. Der hohe Preis von 13,7 Milliarden Dollar unterstrich die Bedeutung der Biokette für den Handels Giganten. Bio ist angesagt bei ökobewussten Großstädtern. Klassische Händler stehen hingegen unter Druck.

Anders bei Ocado. Im Studentakt beliefert der vor 16 Jahren gegründete britische Bio-Online-Supermarkt Kunden an sieben Tagen die Woche. Noch ist das Geschäft nicht gewinnträchtig. Doch zukünftiges Wachstum ist eingepreist. „Die Fantasie ist mit dem Internet verknüpft“, so Alexander Funk. Und sie ist groß. Als herkömmlicher Anbieter von Biolebensmitteln ist Chipotle im Portfolio. Die US-Schnellrestaurantkette verkauft mexikanisches Essen wie Burritos und Tacos aus ökologischer, artgerechter Erzeugung. Nach schlechten Jahren steht Chipotle mit neuem Management vor einem Turnaround.

Ocado Group



RECYCLING

Müll als Goldgrube

Dass viele Ressourcen endlich sind und deshalb recycelt werden müssen, steht außer Frage. Deutschland ging mit gutem Beispiel voran. Die erste Verpackungsverordnung wurde im Jahr 1991 beschlossen. Mit ehrgeizigen Recycling-Quoten will die Europäische Union jetzt gegen Müllberge in den Mitgliedstaaten ankämpfen. Bis zum Jahr 2025 sollen mindestens 55 Prozent und bis 2030 mindestens 65 Prozent des Hausmülls in allen Mitgliedsstaaten recycelt werden.

Gut für den Recycling- und Sortiermaschinenhersteller Tomra. Zum einen müssen die bis zum Jahr 2006 in Deutschland aufgestellten und nun in die Jahre gekommenen Pfandflaschenautomaten ausgewechselt werden. Zum anderen steigt die Nachfrage künftig überall in Europa. Doch nicht nur bei den Getränkeverpackungen, auch beim Nassmüll werden die Sortieranlagen immer besser. Waste Management macht es in den USA vor. „Das Geschäft ist langweilig und solide, wächst aber konstant“, freut sich Fondsmanager Funk.

Operativer Cashflow Waste Management
in Millionen US-Dollar

